

Bevölkerungsvorausschätzungen 2004-2050

Bevölkerungszahl von EU25 bis 2025 ansteigend, anschließend rückläufig

Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter um 52 Millionen bis 2050 erwartet

In den nächsten zwei Jahrzehnten wird ein Zuwachs der gesamten Bevölkerung von **EU25** um mehr als 13 Millionen Menschen, d. h. ein Anstieg von 456,8 Millionen am 1. Januar 2004 auf 470,1 Millionen am 1. Januar 2025, erwartet. Die Bevölkerungszunahme in der **EU25** bis 2025 wird hauptsächlich auf die Nettozuwanderung zurückzuführen sein, da die gesamte Sterbeziffer in der **EU25** die gesamte Geburtenrate ab 2010 übersteigen wird. Die Auswirkungen der Nettozuwanderung werden den natürlichen Bevölkerungsrückgang nach 2025 nicht mehr überwiegen, sodass eine allmähliche Abnahme der Bevölkerungszahl einsetzen wird. Am 1. Januar 2050 wird die Bevölkerungszahl bei 449,8 Millionen und somit um mehr als 20 Millionen niedriger als 2025 liegen. Über den gesamten Vorausschätzungszeitraum hinweg wird die Bevölkerungszahl von **EU25** um 1,5% abnehmen, bedingt durch einen Anstieg für **EU15** um 0,4% und einen Rückgang um 11,7% für die zehn neuen Mitgliedstaaten.

Der Anteil der Einwohner im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) an der Gesamtbevölkerung dürfte in der **EU25** stark zurückgehen, und zwar von 67,2% im Jahr 2004 auf 56,7% im Jahr 2050, was einem Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter um 52 Millionen Menschen entspricht. Der Anteil der Bevölkerung zwischen 0 und 14 Jahren wird von 16,4% im Jahr 2004 auf 13,4% im Jahr 2050 ebenfalls sinken, während der Anteil der älteren Menschen (65 Jahre und älter) sich in diesem Zeitraum von 16,4% im Jahr 2004 auf 29,9% im Jahr 2050 fast verdoppeln dürfte.

Diese von **Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften**, veröffentlichten Daten über die Bevölkerungsvorausschätzungen¹ in der **EU25, Bulgarien** und **Rumänien** wurden durch Analyse und Extrapolation der Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung gewonnen. Aufgrund der Länge der Vorausschätzungsperiode sollten die gegebenen Resultate mit Vorsicht angesehen werden.

Stärkste Rückgänge in den meisten neuen Mitgliedstaaten

Im Jahr 2004 war die Bevölkerung bereits in sieben Mitgliedstaaten als rückläufig geschätzt (**Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen** und **Slowakei**). Bis 2025 wird die Bevölkerungszahl in weiteren sechs Mitgliedstaaten zurückgehen: In **Italien** (ab 2013), **Deutschland** und **Slowenien** (jeweils ab 2014), **Portugal** (2018), **Griechenland** (2020) und **Spanien** (2022). Bis 2050 dürften zwanzig Mitgliedstaaten einen Rückgang ihrer Bevölkerungszahlen verzeichnen, nämlich die dreizehn oben genannten sowie **Finnland** (ab 2028), **Österreich** (2029), **Dänemark** (2032), die **Niederlande** (2036), **Belgien** (2037), das **Vereinigte Königreich** (2040) und **Frankreich** (2042). Einen Bevölkerungszuwachs werden weiterhin **Irland, Zypern, Luxemburg, Malta** und **Schweden** zu verzeichnen haben.

Zwischen 2004 und 2050 dürften die stärksten Rückgänge vermutlich in den meisten neuen Mitgliedstaaten zu beobachten sein: **Lettland** (-19,2%), **Estland** (-16,6%), **Litauen** (-16,4%), **Tschechische Republik** (-12,9%), **Ungarn** und **Slowakei** (jeweils -11,9%) sowie **Polen** (-11,8%). Im gesamten Zeitraum werden die stärksten Zuwächse in **Luxemburg** (+42,3%), **Irland** (+36,0%), **Zypern** (+33,5%) und **Malta** (+27,1%) zu beobachten sein.

In absoluten Zahlen wird der stärkste Bevölkerungsrückgang in **Deutschland** (-7,9 Millionen) erwartet, gefolgt von **Italien** (-5,2 Millionen) und **Polen** (-4,5 Millionen), während mit den stärksten Anstiegen in **Frankreich** (+5,8 Millionen), dem **Vereinigten Königreich** (+4,7 Millionen) und **Irland** (+1,5 Millionen) gerechnet wird.

Die Zahl der Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter und der jungen Menschen geht bis 2050 um 67 Millionen zurück

Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) dürfte langfristig stark zurückgehen. In der **EU25** wird er von 67,2% im Jahr 2004 auf 56,7% im Jahr 2050 sinken, d. h. in absoluten Zahlen von 306,8 Millionen im Jahr 2004 auf 254,9 Millionen im Jahr 2050. 2050 wird der niedrigste Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in **Spanien** (52,9%), **Italien** (53,5%), **Portugal** (55,0%) und **Griechenland** (55,2%) zu verzeichnen sein und der höchste Anteil in **Luxemburg** (61,3%), **Malta** (60,8%) und den **Niederlanden** (60,7%).

In der **EU25** wird der Anteil der Menschen zwischen 0 und 14 Jahren von 16,4% im Jahr 2004 auf 13,4% im Jahr 2050 fallen. Die stärksten Rückgänge werden in **Zypern** (von 20,0% auf 13,3%) und **Irland** (von 20,9% auf 16,0%) zu verzeichnen sein. Im Jahre 2050 wird sich der Anteil der jungen Menschen der Gesamtbevölkerung zwischen 11,2% in **Italien** und 16,6% in **Luxemburg** bewegen.

2050 sind mehr als 10% der Bevölkerung 80 Jahre oder älter

Andererseits wird der Anteil der älteren Menschen (65 Jahre und älter) im gesamten Vorausschätzungszeitraum vermutlich deutlich ansteigen. In der **EU25** wird er von 16,4% im Jahr 2004 auf 29,9% im Jahr 2050 bzw. von 75,3 Millionen im Jahr 2004 auf 134,5 Millionen im Jahr 2050 anwachsen. Es wird erwartet, dass der Anteil der älteren Menschen im Jahr 2050 in **Spanien** (35,6%), **Italien** (35,3%) und **Griechenland** (32,5%) am höchsten ist und in **Luxemburg** (22,1%), den **Niederlanden** (23,5%) and **Dänemark** (24,1%) am niedrigsten.

Der Anteil der sehr alten Menschen (80 Jahre und älter) dürfte sich in der **EU25** vermutlich von 4,0% im Jahr 2004 auf 11,4% im Jahr 2050 nahezu verdreifachen, wobei die höchsten Anteile in **Italien** (14,1%), **Deutschland** (13,6%) und **Spanien** (12,8%) erwartet werden.

Daher wird der Altenquotient² in der **EU25** von 24,5% im Jahr 2004 auf 52,8% im Jahr 2050 steigen, während der Jugendquotient³ mit 24,4% im Jahr 2004 und 23,7% im Jahr 2050 im gesamten Vorausschätzungszeitraum in etwa stabil bleiben würde. Der Gesamtquotient⁴ würde sich in der **EU25** von 48,9% im Jahr 2004 auf 76,5% im Jahr 2050 erhöhen. Dies würde bedeuten, dass es gegenüber 2004, als auf eine (junge oder ältere) Person im nichterwerbsfähigen Alter zwei Personen im erwerbsfähigen Alter kamen, im Jahre 2050 auf vier Personen im erwerbsfähigen Alter drei Personen im nichterwerbsfähigen Alter kommen würden.

1. Die Eurostat Reihe von Bevölkerungsvorausschätzungen ist nur eine von verschiedenen Szenarien der Bevölkerungsentwicklung, die auf Annahmen von Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Migration basieren. Das gegenwärtige Tendenzszenario berücksichtigt keine zukünftigen Maßnahmen, die demographische Tendenzen beeinflussen könnten, und enthält vier Varianten: die 'Grundlinie'-Variante, die in dieser Pressemitteilung veröffentlicht wird, sowie die Varianten 'hohe Bevölkerung', 'niedrige Bevölkerung' und 'Null-Migration', die alle auf der Eurostat Website verfügbar sind. Es ist anzumerken, dass die von Eurostat angenommenen Vermutungen sich von den Annahmen der Nationalen Statistischen Ämter unterscheiden können (zum Beispiel Annahmen über die Höhe der Zu- und Abwanderung in Italien und Slowenien). Deshalb können die von Eurostat veröffentlichten Ergebnisse sich von denen der Mitgliedstaaten unterscheiden.
2. Verhältnis der Zahl der 65-Jährigen und Älteren zur Zahl der 15- bis 64-Jährigen.
3. Verhältnis der Zahl der 0- bis 14-Jährigen zur Zahl der 15- bis 64-Jährigen.
4. Summe der Jugend- und Altenquotienten.
5. Alle Daten für Frankreich beziehen sich auf das französische Mutterland.

Herausgeber:
Eurostat-Pressestelle

Philippe BAUTIER

BECH-Gebäude
L-2920 Luxemburg

Tel.: +352-4301-33 444

Fax: +352-4301-35 349

eurostat-pressoffice@cec.eu.int

Eurostat-Pressemitteilungen im Internet:

<http://europa.eu.int/comm/eurostat/>

Weitere Auskünfte erteilen:

Giampaolo LANZIERI
Fabio SARTORI
Konstantinos GIANNAKOURIS

Tel.: +352-4301-35 336

Fax: +352-4301-36 049

giampaolo.lanzieri@cec.eu.int

fabio.sartori@cec.eu.int

konstantinos.giannakouris@cec.eu.int

Gesamtbevölkerung

	Bevölkerung zum 1. Januar (1000 Einwohner)				Prozentualer Anstieg gegenüber dem 1.1.2004		
	2004	2015	2025	2050	2015	2025	2050
EU25	456 815	467 307	470 057	449 831	2,3	2,9	-1,5
EU15	382 674	394 727	398 780	384 356	3,1	4,2	0,4
Neue Mitgliedstaaten	74 141	72 580	71 278	65 475	-2,1	-3,9	-11,7
Belgien	10 396	10 674	10 898	10 906	2,7	4,8	4,9
Tschechische Republik	10 212	10 012	9 812	8 894	-2,0	-3,9	-12,9
Dänemark	5 398	5 498	5 557	5 430	1,9	2,9	0,6
Deutschland	82 532	82 864	82 108	74 642	0,4	-0,5	-9,6
Estland	1 351	1 279	1 224	1 126	-5,3	-9,4	-16,6
Griechenland	11 041	11 390	11 394	10 632	3,2	3,2	-3,7
Spanien	42 345	45 264	45 556	42 834	6,9	7,6	1,2
Frankreich ⁵	59 901	62 616	64 392	65 704	4,5	7,5	9,7
Irland	4 028	4 555	4 922	5 478	13,1	22,2	36,0
Italien	57 888	58 630	57 751	52 709	1,3	-0,2	-8,9
Zypern	730	828	897	975	13,3	22,8	33,5
Lettland	2 319	2 174	2 068	1 873	-6,3	-10,8	-19,2
Litauen	3 446	3 258	3 134	2 881	-5,5	-9,1	-16,4
Luxemburg	452	499	544	643	10,4	20,5	42,3
Ungarn	10 117	9 834	9 588	8 915	-2,8	-5,2	-11,9
Malta	400	439	468	508	9,8	17,0	27,1
Niederlande	16 258	16 957	17 429	17 406	4,3	7,2	7,1
Österreich	8 114	8 358	8 501	8 216	3,0	4,8	1,3
Polen	38 191	37 429	36 836	33 665	-2,0	-3,5	-11,8
Portugal	10 475	10 762	10 730	10 009	2,7	2,4	-4,4
Slowenien	1 996	2 019	2 014	1 901	1,1	0,9	-4,8
Slowakei	5 380	5 309	5 237	4 738	-1,3	-2,7	-11,9
Finnland	5 220	5 354	5 439	5 217	2,6	4,2	-0,1
Schweden	8 976	9 373	9 769	10 202	4,4	8,8	13,7
Vereinigtes Königreich	59 652	61 934	63 792	64 330	3,8	6,9	7,8
Bulgarien	7 801	7 130	6 465	5 094	-8,6	-17,1	-34,7
Rumänien	21 711	20 917	19 746	17 125	-3,7	-9,1	-21,1

Bevölkerungsstruktur – Hauptaltersgruppen

	Anteil (%) im Alter 0-14			Anteil (%) im Alter 15-64			Anteil (%) im Alter 65+		
	2004	2025	2050	2004	2025	2050	2004	2025	2050
EU25	16,4	14,4	13,4	67,2	63,0	56,7	16,4	22,6	29,9
EU15	16,3	14,4	13,5	66,7	62,8	56,5	17,0	22,8	30,0
Neue Mitgliedstaaten	16,7	14,4	13,2	69,7	64,5	57,7	13,6	21,1	29,1
Belgien	17,3	15,6	14,7	65,6	61,9	57,6	17,1	22,5	27,7
Tschechische Republik	15,2	13,5	12,6	70,8	64,1	56,5	14,0	22,4	30,9
Dänemark	18,9	15,9	15,7	66,2	62,9	60,2	14,9	21,2	24,1
Deutschland	14,7	12,9	11,9	67,3	62,5	56,5	18,0	24,6	31,6
Estland	16,0	16,2	14,8	67,9	63,9	59,6	16,1	19,9	25,6
Griechenland	14,5	13,3	12,3	67,7	63,9	55,2	17,8	22,8	32,5
Spanien	14,5	12,8	11,5	68,6	65,2	52,9	16,9	22,0	35,6
Frankreich⁵	18,6	16,7	15,8	65,1	60,9	57,0	16,3	22,4	27,2
Irland	20,9	18,2	16,0	68,0	65,3	57,8	11,1	16,5	26,2
Italien	14,2	12,1	11,2	66,6	62,9	53,5	19,2	25,0	35,3
Zypern	20,0	15,6	13,3	68,1	65,2	60,5	11,9	19,2	26,2
Lettland	15,4	16,2	14,8	68,4	64,1	59,1	16,2	19,7	26,1
Litauen	17,7	15,1	13,7	67,3	65,7	59,6	15,0	19,2	26,7
Luxemburg	18,8	17,1	16,6	67,1	64,9	61,3	14,1	18,0	22,1
Ungarn	15,9	14,3	13,8	68,6	63,7	58,1	15,5	22,0	28,1
Malta	18,2	15,6	14,5	68,7	63,1	60,8	13,1	21,3	24,7
Niederlande	18,5	16,1	15,8	67,6	63,3	60,7	13,9	20,6	23,5
Österreich	16,3	13,8	12,3	68,2	64,1	57,3	15,5	22,1	30,4
Polen	17,2	14,6	13,0	69,8	64,3	57,6	13,0	21,1	29,4
Portugal	15,7	14,2	13,1	67,4	63,7	55,0	16,9	22,1	31,9
Slowenien	14,6	13,4	12,8	70,4	63,8	56,0	15,0	22,8	31,2
Slowakei	17,6	14,0	12,8	70,9	67,1	57,9	11,5	18,9	29,3
Finnland	17,6	16,0	15,3	66,8	59,4	57,8	15,6	24,6	26,9
Schweden	17,8	17,1	16,3	65,0	60,7	59,4	17,2	22,2	24,3
Vereinigtes Königreich	18,3	16,1	14,7	65,7	63,0	58,7	16,0	20,9	26,6
Bulgarien	14,2	11,7	11,5	68,7	64,5	55,0	17,1	23,8	33,5
Rumänien	16,4	14,1	12,5	69,1	66,9	57,9	14,5	19,0	29,6

Indikatoren der Bevölkerungsstruktur

	Jugendquotient ³ (%)			Altenquotient ² (%)			Gesamtquotient ⁴ (%)		
	2004	2025	2050	2004	2025	2050	2004	2025	2050
EU25	24,4	22,9	23,7	24,5	35,7	52,8	48,9	58,7	76,5
EU15	24,5	23,0	23,9	25,5	36,3	53,2	50,0	59,3	77,1
Neue Mitgliedstaaten	24,0	22,4	22,8	19,6	32,7	50,4	43,5	55,1	73,2
Belgien	26,4	25,2	25,4	26,1	36,5	48,1	52,5	61,7	73,5
Tschechische Republik	21,5	21,1	22,2	19,7	35,0	54,8	41,2	56,1	77,1
Dänemark	28,5	25,3	26,0	22,5	33,8	40,0	51,0	59,1	66,0
Deutschland	21,9	20,7	21,1	26,8	39,3	55,8	48,7	60,0	76,9
Estland	23,6	25,3	24,8	23,8	31,3	43,1	47,4	56,6	67,9
Griechenland	21,4	20,9	22,3	26,4	35,5	58,8	47,8	56,4	81,1
Spanien	21,2	19,7	21,7	24,6	33,6	67,5	45,8	53,3	89,2
Frankreich⁵	28,5	27,4	27,7	25,2	36,9	47,9	53,7	64,3	75,6
Irland	30,7	27,9	27,7	16,4	25,2	45,3	47,1	53,0	73,0
Italien	21,3	19,3	21,0	28,9	39,7	66,0	50,2	59,0	86,9
Zypern	29,4	24,0	22,0	17,5	29,3	43,2	46,9	53,3	65,2
Lettland	22,5	25,2	25,0	23,6	30,7	44,1	46,1	55,9	69,1
Litauen	26,2	23,1	23,0	22,3	29,2	44,9	48,6	52,2	67,8
Luxemburg	28,0	26,4	27,1	21,0	27,7	36,1	49,0	54,1	63,3
Ungarn	23,1	22,4	23,7	22,6	34,5	48,3	45,7	56,9	72,0
Malta	26,5	24,7	23,9	19,0	33,8	40,6	45,5	58,4	64,6
Niederlande	27,4	25,4	26,1	20,5	32,5	38,6	47,9	57,9	64,7
Österreich	23,9	21,5	21,5	22,8	34,5	53,2	46,7	56,0	74,6
Polen	24,7	22,6	22,6	18,6	32,8	51,0	43,3	55,4	73,5
Portugal	23,3	22,3	23,8	24,9	34,7	58,1	48,3	57,0	81,9
Slowenien	20,8	21,1	22,9	21,4	35,8	55,6	42,1	56,9	78,5
Slowakei	24,8	20,9	22,2	16,3	28,1	50,6	41,0	49,0	72,9
Finnland	26,4	27,0	26,4	23,3	41,4	46,7	49,7	68,3	73,1
Schweden	27,4	28,2	27,5	26,4	36,5	40,9	53,8	64,6	68,4
Vereinigtes Königreich	27,8	25,5	25,0	24,3	33,2	45,3	52,1	58,7	70,3
Bulgarien	20,6	18,1	21,0	24,9	36,9	60,9	45,5	55,0	81,9
Rumänien	23,8	21,0	21,6	20,9	28,5	51,1	44,6	49,5	72,6